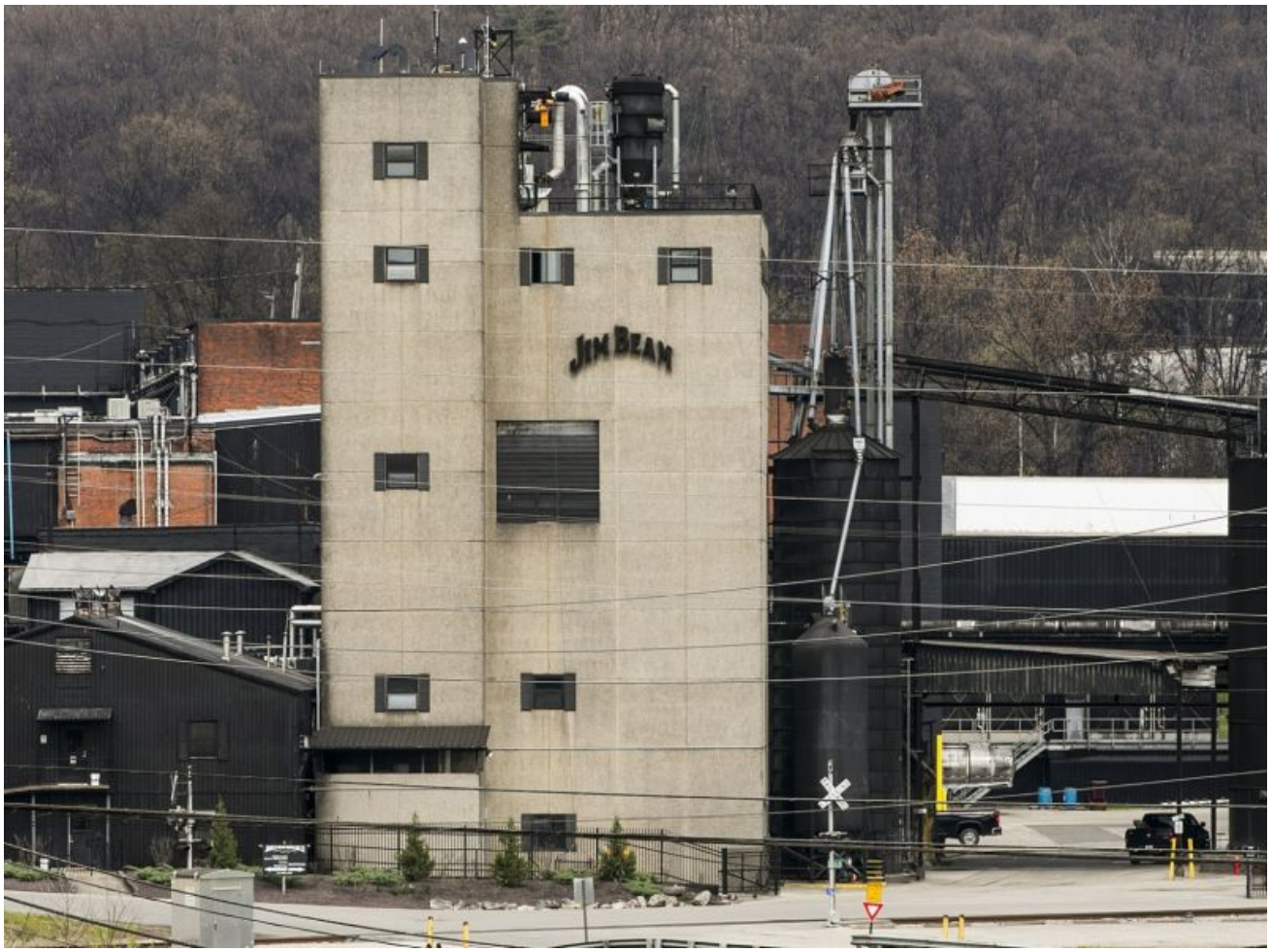
vinetur

Jim Beam verlängert Stillstand in der Brennerei Clermont bis Ende 2027

Während der Modernisierung seines wichtigsten Bourbon-Standorts in Kentucky konzentriert Jim Beam die Produktion auf eine andere Anlage

Dienstag, 17. November 2026



Jim Beam hat die Aussetzung der Destillation an seinem Hauptstandort in Clermont im US-Bundesstaat Kentucky bis Ende 2027 verlängert. Damit dauert der Stillstand ein volles Jahr länger als bisher erwartet, denn ursprünglich sollte er bis Ende 2026 andauern. Das berichtete Louisville Business First am Montag, dem 16. November.

Dem Bericht zufolge konzentriert das Unternehmen die Produktion während der Modernisierung des Clermont-Komplexes weiterhin auf eine andere Anlage. Durch die Verlängerung bleiben die wichtigsten Destillationsanlagen des Standorts das gesamte Jahr 2026 und das gesamte Jahr 2027 außer Betrieb. Nach dem bisherigen Zeitplan sollten sie im Laufe des Jahres 2027 wieder in Betrieb gehen.

Der Schritt betrifft eine bedeutende Bourbon-Anlage in Kentucky, bedeutet aber nicht, dass Jim Beam die Bourbon-Produktion insgesamt eingestellt hat. Den verfügbaren Informationen zufolge hängt der längere Stillstand mit Bau- und Modernisierungsarbeiten sowie der Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb des Unternehmens zusammen – nicht mit einer vollständigen Einstellung der Markenausstoßes.

In dem Bericht wurde keine Schätzung der Produktionsausfälle veröffentlicht; auch ein konkreter Wiedereröffnungstermin nach Ende 2027 wurde nicht genannt. Die vorliegenden Informationen bieten zudem keine Grundlage, um allein aus der verlängerten Betriebspause auf Veränderungen bei Jim Beams Umsatz, Lagerbeständen oder Marktanteil zu schließen.

Die Entscheidung ist bedeutsam, da Jim Beam weiterhin zu den größten Bourbon-Marken der Welt zählt. VinePair zufolge, das sich auf Daten aus dem Bericht Brand Champions von The Spirits Business berief, lag Jim Beam 2025 mit einem Absatz von 16,7 Millionen Neun-Liter-Kisten weltweit an der Spitze der American-Whiskey-Marken. Angesichts dieser Größenordnung ist jede Veränderung des Produktionsnetzwerks der Marke für die Bourbon-Branche von Bedeutung – besonders in Kentucky, wo Brennereien, Händler und Einzelhändler Produktionskapazitäten und reifende Bestände genau beobachten.

Clermont ist seit Langem eng mit Jim Beams Identität auf dem US-Bourbonmarkt verbunden. Die verlängerte Pause in der Hauptbrennerei deutet darauf hin, dass das Unternehmen während der Modernisierung eines seiner bekanntesten Standorte länger auf andere Teile seines Produktionssystems setzen will. Aus den veröffentlichten Informationen geht jedoch nicht hervor, welcher Anteil der Jim-Beam-Produktion verlagert wird, welche andere Anlage die zusätzliche Produktion übernimmt oder ob die Modernisierung die langfristige Kapazität nach Wiederaufnahme der Destillation in Clermont verändern wird.

Jim Beam gehört zu Suntory Global Spirits, der in New York ansässigen Spirituosensparte des japanischen Unternehmens Suntory Holdings. In Unternehmensunterlagen für 2025 gab Suntory Global Spirits an, rund 6.000 Beschäftigte in knapp 30 Ländern zu haben. Suntory Holdings meldete für 2025 einen konsolidierten Umsatz von 3,4325 Billionen Yen einschließlich Alkoholsteuern. Diese Zahl bezieht sich auf den Gesamtkonzern und nicht allein auf dessen Spirituosengeschäft.

Die Größe des Konzerns ermöglicht es dem Unternehmen, während umfangreicher Modernisierungen die Produktion innerhalb seines Systems zu verlagern. Die bisher veröffentlichten Informationen lassen jedoch wichtige Fragen offen. Louisville Business First berichtete über die Verlängerung des Stillstands in Clermont, nannte aber weder die Projektkosten noch die erwartete Kapazität des modernisierten Standorts oder die Menge an Bourbon, die während der Arbeiten andernorts produziert wird.

Für Kentuckys Bourbon-Branche deutet die Entwicklung weniger auf einen Rückzug der Marke als vielmehr auf eine längere industrielle Umstellung an einem ihrer sichtbarsten Produktionsstandorte hin. Jim Beam bleibt eine volumenstarke Marke mit weitreichendem Vertrieb. Nach den derzeit verfügbaren Informationen besteht die Strategie des Unternehmens darin, die Marktversorgung aufrechtzuerhalten, indem es die Produktion während der Modernisierung des Hauptstandorts außerhalb von Clermont konzentriert.

Die Entwicklung zeigt auch, wie ein großer Bourbon-Hersteller die Modernisierung eines Werks über einen längeren Zeitraum strecken kann, ohne damit eine umfassendere Einstellung der Markenproduktion anzukündigen. Da das Unternehmen zusammen mit

der Verlängerung keinen detaillierten Betriebsplan veröffentlicht hat, bleibt jedoch unklar, wie sich die längere Pause in Clermont auf die künftige Produktionsplanung, die Warenströme in den Lagerhäusern oder den Zeitpunkt der Wiederaufnahme nach Abschluss der Modernisierung auswirken wird. Eine Schätzung der Produktionsausfälle, Angaben zu den finanziellen Auswirkungen oder ein genauerer Wiedereröffnungstermin wurden nicht veröffentlicht.